

## Beratung und Therapie optimal vorbereiten

Informationen und Interventionen vor dem ersten Gespräch

Bearbeitet von  
Manfred Prior, Gunther Schmidt, Bernhard Trenkle

7. Auflage 2016. Buch. 187 S. Softcover  
ISBN 978 3 8497 0126 0

[Weitere Fachgebiete > Psychologie > Psychotherapie / Klinische Psychologie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Manfred Prior

# **Beratung und Therapie optimal vorbereiten**

Informationen und Interventionen  
vor dem ersten Gespräch

Mit einem Vorwort von Bernhard Trenkle  
und einem Beitrag von Gunther Schmidt

Siebte Auflage, 2016

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)	Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)
Prof. Dr. Dirk Baecker (Friedrichshafen)	Dr. Wilhelm Rothhaus (Bergheim bei Köln)
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)	Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/ Herdecke)
Prof. Dr. Jörg Fengler (Alfter bei Bonn)	Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)
Dr. Barbara Heitger (Wien)	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)	Jakob R. Schneider (München)
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)	Prof. Dr. Jochen Schweitzer (Heidelberg)
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)	Prof. Dr. Fritz B. Simon (Berlin)
Prof. Dr. Heiko Kleve (Potsdam)	Dr. Therese Steiner (Embrach)
Dr. Roswita Königswieser (Wien)	Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin (Heidelberg)
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)	Karsten Trebesch (Berlin)
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg)	Bernhard Trenkle (Rottweil)
Tom Levold (Köln)	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Schefer (Köln)
Dr. Kurt Ludewig (Münster)	Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)
Dr. Burkhard Peter (München)	Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)	Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)
Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)	Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel  
Umschlagbild, Grafiken und Bildergeschichten: Dieter Tangen  
Satz: Verlagsservice Hegele, Heiligkreuzsteinach  
Printed in Germany  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck



Siebte Auflage, 2016  
ISBN 978-3-8497-0126-0  
© 2006, 2016 Carl-Auer-Systeme Verlag  
und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg  
Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren  
und zum Verlag finden Sie unter: [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de).

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten  
aus der Vangerowstraße haben, können Sie unter  
<http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH  
Vangerowstraße 14  
69115 Heidelberg  
Tel. +49 6221 6438-0  
Fax +49 6221 6438-22  
[info@carl-auer.de](mailto:info@carl-auer.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Danksagung</b> .....	12
<b>1. Einführung</b> .....	14
<b>2. Eine exemplarische Fallgeschichte:</b> <b>»Butter bei die Fische«</b> .....	25
<b>3. Ausgangspositionen bei der Vereinbarung</b> <b>eines Termins</b> .....	32
3.1 Aspekte meiner Ausgangsposition als Berater bzw. Therapeut .....	32
3.2 Aspekte der Ausgangsposition des Anrufers .....	34
<b>4. Der Ablauf des ersten Telefonats</b> .....	39
4.1 Information einholen: Was kommt auf mich zu? .....	39
4.1.1 »Stichwort«, »Überschrift« .....	41
4.1.2 Zielorientierung bereits in der Eingangsfrage vermitteln .....	42
4.1.3 Von Anfang an: »Gespräche«, »Termine«, »Beratung«, »Coaching« .....	43
4.1.4 Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für das Telefonat .....	44
4.2 Wie man auf die ersten Kurzbeschreibungen des Anliegens reagieren sollte .....	45
4.2.1 Verstehen und Verständnis vermitteln .....	47
4.2.2 An das Verständnis die Ziel- und Lösungsorientierung anschließen – die Ziele des Anrufers verstehen .....	49
4.2.3 Beiläufig Stärken des Anrufers oder Ausnahmen vom berichteten Problem identifizieren .....	58

4.2.4	Von »Therapie« zu »Coaching«, »lösungsorientierten Gesprächen«, »Unterstützung in einer Krise« etc. ....	61
4.2.5	Mögliche Effekte der ersten Reaktionen auf die Kurzbeschreibung des Anliegens .....	64
4.3	Terminvereinbarung .....	66
4.4	Den Anrufer darüber informieren, »was mir im Gespräch am ... wichtig sein wird« .....	67
4.5	Ankündigung von Fragen nach Zielen .....	71
4.6	Ankündigung von Fragen nach bisher versuchten Strategien, um diese Ziele zu erreichen .....	78
4.7	Ankündigung von (Fragen nach) Besserungen bis zum Gespräch .....	82
4.8	Weitere Informationen und Verabschiedung .....	97
4.8.1	Ankündigung der Frage nach Einverständnis mit Videoaufzeichnung .....	97
4.8.2	Honorar .....	98
4.8.3	Verabschiedung .....	98
4.9	Effekte einer solchen 5- bis 15-minütigen Terminvereinbarung .....	99
<b>5.</b>	<b>Weitere Fragen und Themen im ersten Telefonat .....</b>	<b>103</b>
5.1	»Zahlt das die Krankenkasse?« .....	103
5.2	»Wie viele Termine werden wir brauchen?« .....	104
5.3	Wenn mir kontinuierlichere Termine erst in drei bis sechs Monaten möglich sind .....	105
5.4	Anrufe von Ärzten, die einen Patienten überweisen wollen .....	106
5.5	Terminwünsche für Verwandte, Freunde, Bekannte ...	106
5.6	Paar- und Familienprobleme – zusätzliche Informationen für alle Beteiligten in einem Brief .....	107
5.7	Wunsch nach Therapie wegen »psychosomatischer« Beschwerden .....	108
5.8	Absagemodalitäten .....	112

<b>6. Das Vorbereiten eines Beratungs- oder Therapiegesprächs in anderen Kontexten</b> .....	113
6.1 Termine zur Therapie im Rahmen von Krankenkassenvereinbarungen .....	113
6.2 Termine im Rahmen von Beratungsstellen für Partnerschafts-, Ehe-, Lebens- oder Erziehungsfragen ..	119
6.3 Termine zur Schwangerschaftskonfliktberatung .....	124
6.4 »Psychologische Gespräche«, »Beratung« oder »Therapie« im Rahmen von Kliniken .....	128
6.5 Informierung über Briefe, Broschüren, Internet .....	130
<b>7. Beispiele</b> .....	132
<b>Literatur</b> .....	145

<b>Stationäre Psychotherapie in einer psychosomatischen Klinik: Optimale Vorbereitung aus hypnosystemischer Sicht (Gunther Schmidt)</b> .....	147
Vorüberlegungen .....	147
Erleben als Ausdruck von Aufmerksamkeitsfokussierung .....	149
Aufbau des Therapiesystems (Kybernetik 2. Ordnung) .....	152
Der Erstkontakt .....	157
<i>Vernetzung mit ZuweiserInnen</i> .....	157
<i>Transparente »Produktinformation« über unsere Angebote</i> .....	158
<i>Der kompetenzfokussierende Eigenbericht vor der Aufnahme</i> .....	162
<i>Die Kommunikation von Regeln und eventuellen Einschränkungen</i> .....	167
<i>Die »Heimatbeziehungssysteme« (z. B. Familie) als kotheapeutisches Helfersystem</i> .....	169
<i>Klienten untereinander als kollegiales Helfersystem und »positives Spekulieren« zu Beginn</i> .....	172
Literatur .....	174

<b>Anhang 1: Ablaufschema fürs Telefonat</b> . . . . .	178
<b>Anhang 2: Brief an Anrufer</b> . . . . .	180
<b>Anhang 3: Bitte um Feedback, Diskussionsforum im Internet und Rezensionen</b> . . . . .	186
<b>Über die Autoren</b> . . . . .	187